

Gast signalisiert Unterstützung für Ausbauvariante statt Umgehung

Straßenverkehr: Hessischer Wirtschaftsminister Dieter Posch informiert sich über Planungen für die B 45 - ASV Bensheim hält Kreisellösungen an Michelstädter Knotenpunkten für nicht machbar

ERBACH/MICHELSTADT *In beiden Odenwälder Städten dasselbe Bild: Zur Entlastung des zentralen Verkehrsaufkommens auf der Bundesstraße 45 liegen Pläne des Amts für Straßen- ...*

In beiden Odenwälder Städten dasselbe Bild: Zur Entlastung des zentralen Verkehrsaufkommens auf der Bundesstraße 45 liegen Pläne des Amts für Straßen- und Verkehrswesen (Bensheim) vor, die vor Ort niemand so umgesetzt haben möchte. Diese Einschätzung teilten der Hessische Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Dieter Posch (FDP), und Amtsleiter Andreas Moritz beim Ministerbesuch; sie sagten Unterstützung zu bei der Prüfung alternativer Lösungen.

Wie mehrfach berichtet, hat die Stadtverordnetenversammlung von Michelstadt dem Ausbau des Streckenabschnitts B45/B47 zwischen Potsdamer Platz und Stockheimer Knoten auf vier Fahrspuren eine Absage erteilt, da diese Variante die Errichtung von meterhohen Lärmschutzwänden auf der Seite zur Innenstadt mit sich bringen würde. In Erbach haben die Parlamentarier die Entscheidung über den umstrittenen Bau einer innerörtlichen Umgehung mit Tunnellösung zurückgestellt, in der Hoffnung, stattdessen Geld für eine preisgünstigere Umgestaltung der innerörtlichen B 45 mit drei Kreisverkehren und begrünten Mittelstreifen zu bekommen.

Letzteres würde zwar nicht mehr in die Rubrik Ausbau des Bundesverkehrswegeplans fallen, aber „für den Bürger ist es gleich, aus welchem Pott das Geld kommt“, machte Posch sich für einen unbürokratischen Weg stark. „Ich habe mich überzeugen lassen, dass diese Straße mit dem Tunnel nicht die Lösung sein kann.“ Zu dieser Einschätzung beigetragen haben auch Bürgermeister Harald Buschmann (CDU) und Stadtbaumeister Martin La Meir, die dem Minister und seinen Begleitpersonen die städtischen Planungsschritte zur Verbesserung der derzeitigen Verkehrsführung vorstellten. Neuralgische Punkte könnten nach Einschätzung von Moritz die Kreisel auf der Höhe Landratsamt, Postgebäude und Stadtverwaltung sein. Bevor offizielle Pläne erarbeitet würden, „benötigen wir den Nachweis, dass diese Lösung auch funktioniert“, so Moritz.

Konkret sei die Kreisstadt nun am Zuge, eine sogenannte Leistungsfähigkeitsberechnung bei einem Ingenieurbüro in Auftrag zu geben. Buschmann und La Meir äußerten sich optimistisch, dass ein entsprechender Nachweis schon bald erbracht und entscheidungsreife Pläne noch vor den Herbstferien in Wiesbaden vorgelegt werden können. Auch in Michelstadt kämen die neuen Pläne deutlich kostengünstiger für den Steuerzahler, weshalb Erster Stadtrat Oliver Grobeis (SPD), Stadtverordneter Moritz Promny (FDP) und Stadtbaumeister Gerd Beller dem Gast aus Wiesbaden beim Ortstermin an der Kreuzung B 45/47-Hammerweg ihre Ideen zur Verbesserung der Abbiegerspuren vorstellten.

„Wir arbeiten derzeit an Möglichkeiten zu verbesserten Zu- und Abfahrten zum Bienenmarktgelände“, so Grobeis. Zur Entlastung des Knotenpunkts sei an einen zusätzlichen Zubringer vom Marktgelände zur Bundesstraße sowie einen zweiten von der Industriestraße gedacht. Überlegungen wie in Erbach, Kreuzungen durch Kreisverkehre zu ersetzen, schloss Moritz für Michelstadt wegen des zu hohen Verkehrsaufkommens aus.